

Interview Dr. Fröhlich „Beteiligung an der Praxis – Überarbeitung von TRGS“

Warum soll die Praxis bei der Überarbeitung bestehender Technischer Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) und Bekanntmachungen zu Gefahrstoffen (BekGS) beteiligt werden?

Früher wurden in den TRGS und den BekGS nur wenige Schutzmaßnahmen vorgeschlagen. Mit den Jahren kamen jedoch immer mehr hinzu. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung. Grundsätzlich bewähren sich TRGS in der Praxis. Sie werden in Arbeitskreisen ausgearbeitet und dann in Unterausschüssen und im Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) beschlossen. Vor der Verkleinerung und Neustrukturierung des AGS im Jahre 2005 waren dort sehr viel mehr Fachkräfte für Arbeitssicherheit vertreten als heute, wo es nur noch eine Handvoll ist. Deshalb ist es um so wichtiger, dass Praktiker ihr Wissen einbringen können.

Ist es das erste Mal, dass die Praxis durch einen solchen Link direkten Einfluss auf die Überarbeitung bei Revisionen von Technischen Regeln für Gefahrstoffe und Bekanntmachungen zu Gefahrenstoffen erhält?

Nein, das Angebot gibt es schon seit einiger Zeit, wurde aber bisher wenig genutzt – einfach, weil es vielen Kollegen nicht bekannt war. Wie positiv und schnell die BAuA auf Vorschläge reagiert, habe ich selbst bei zwei Vorschlägen festgestellt, die ich in der Vergangenheit unterbreitet hatte; beide sind zeitnah umgesetzt worden, das heißt, die BAuA ist an Kommentaren interessiert und auch dankbar für diese.

Haben Sie Hintergrundinformationen für unsere Leser, warum jetzt plötzlich ein Feedback aus der Praxis gewünscht wird?

Ich denke, es sind im Wesentlichen zwei Punkte: zum einen könnte man bemerkt haben, dass sich der Mangel von Praktikern bei der Erstellung der TRGS nachteilig auswirken kann und zum anderen sind die Regelungen zum Teil so unübersichtlich geworden, dass die Umsetzung in Betrieben erschwert wird.

Was halten Sie als Experte von der Möglichkeit, dass Fachleute aus der Praxis sich an der Überarbeitung von TRGS bzw. BekGS beteiligen können?

Ich halte es für sehr sinnvoll und auch wichtig. Es unterstreicht auch die Wertschätzung der BAuA gegenüber den Experten. Aufgrund der Vielzahl der Betriebe in den unterschiedlichen Branchen sind die Probleme sehr heterogen, aber gerade von dieser Vielfalt könnten alle profitieren. Daher sollte man Teil dieser Erfahrung werden.

Welche Resonanz erwarten Sie?

Ich fürchte, es wird nur eine geringe Resonanz geben, da Kritik an einem Regelwerk sehr viel einfacher ist, als sich mit konstruktiven, praxisrelevanten Hinweisen zu beteiligen. Viele werden leider den Aufwand scheuen, obwohl alle davon profitieren könnten. Der Fachbereich Gefahrstoffe möchte den Aufruf auf jeden Fall unterstützen, denn wenn sich keiner meldet, könnte man denken, es gibt nichts zu verbessern. Wir möchten daher dazu aufrufen, Vorschläge einzureichen, wenn Verbesserungspotential gesehen wird.

Welche Chancen und Risiken sehen Sie in der Beteiligung der Praxis bei Revisionen von Technischen Regeln für Gefahrstoffe und Bekanntmachungen zu Gefahrstoffen?

Ich sehe nur Vorteile und keine Risiken. Der Worst-Case wäre, dass dem Vorschlag nicht nachgekommen werden würde. Oftmals sind es nur winzige Details, die übersehen oder unterschiedlich bewertet worden sind. Und wenn hier ein Mangel an Praxis geherrscht haben sollte, lässt er sich hier durch eine Beteiligung der Praxis ausgleichen. Man muss noch nicht mal einen konkreten Verbesserungsvorschlag einbringen – konstruktive Kritik langt, um auf etwas aufmerksam zu machen – und es wird ja auch keine Formulierung einer konkreten Lösung für das Problem gefordert. In jedem Fall wird aber die Arbeit in dem jeweiligen Arbeitskreis unterstützt.

Was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?

Ich würde mir wünschen, dass sich unter <https://www.baua.de/DE/Aufgaben/Geschaefsfuehrung-von-Ausschuessen/AGS/TRGS.html> viele Praktiker bei der BAuA melden und in den konstruktiven Stellungnahmen konkrete Hinweise geben. Die Gesundheit der Beschäftigten hat die höchste Priorität. Daher möchte ich nochmals zu zahlreicher Teilnahme aufrufen.

Vielen Dank Herr Dr. Fröhlich für das Interview.

Kontakt

Dr. Klaus Fröhlich
Leiter Fachbereich Gefahrstoffe
Telefon: +49 9131 615788
Telefax: +49 9131 771012
E-Mail: fb-gefahrstoffe@vdsi.de
Internet: www.fb-gefahrstoffe.vdsi.de